

# Franz-Rohde-Haus liegt allen am Herzen

## Doch wer will das betagte Pflegeheim in anderer Form weiterführen? / Suche nach Ersatzbaugelände

Von unserer Redaktionsmitglied  
Günther Kopp

Das Bemühen um den Erhalt des als Pflegeheim genutzten Franz-Rohde-Hauses war in der gestrigen Gemeinderatsitzung bei allen Fraktionen deutlich zu spüren. Eine Lösung, das unter Denkmalschutz stehende Gebäude aus dem Jahr 1938 vor dem Abbruch zu bewahren, wurde aber nicht gefunden. Es soll nun geprüft werden, ob die Stadtmission als Eigentümerin an anderer Stelle ein modernes Pflegeheim errichten kann und ob durch eine andere Nutzung das Franz-Rohde-Haus in seiner Substanz erhalten werden kann. Oberbürgermeister Frank Mentrup sprach, die Untersuchung „unterstützend zu begleiten“. Eine Lösung sei aber nur im Zusammenwirken mit der Stadtmission möglich.

Das Gebäude mit ausgedehntem Park in der Dragonerstraße, das der renommierte Karlsruher Kirchenarchitekt Otto Bartling einst als Alterssitz für Krankenschwestern entworfen hatte, entspricht längst nicht mehr den Anforderungen an ein zeitgemäßes Pflegeheim. Deshalb hat die Stadtmission beantragt, auf dem Grundstück in Mühlburg ein neues Heim zu errichten (die BNN beabsichtigen mehrfach). Obwohl von niemandem bestritten wird, dass das Franz-Rohde-Haus ein bedeutendes Denkmal darstellt, kam die Untere Denkmalbehörde zum Ergebnis, dass dem Eigentümer wirtschaftlich nicht zugemutet werden könne, das Denkmal zu erhalten. Baubürgermeister Michael

Obert sagte in der Debatte, die Stadt müsse diese behördliche Entscheidung akzeptieren. Spätestens vor dem Verwaltungsgeschicht hätte der Eigentümer eine Abbruchgenehmigung bekommen. Die Kult-Fraktion des Gemeinderats stellte den Antrag, die Stadt solle der Stadtmission in der Weststadt oder in Mühlburg ein geeignetes Gelände, auf dem die Stadtmission bauen kann, verkaufen



Aus dem Gemeinderat

oder vermitteln. Gelingte das, könnte für das Franz-Rohde-Haus eine neue Nutzung gefunden werden, sagte Kult-Fraktionschef Ljuppo Cramer. Doch die Verwaltung erklärte, es stünden aktuell keine Grundstücke zur Verfügung, die an die Stadtmission verkauft oder mit ihr getauscht werden könnten. Man

habe der Stadtmission jedoch einen geeigneten privaten Grundstückeigentümer benannt. Mit einem Ergänzungsantrag wollte die Grünen-Fraktion den Suchauftrag für ein neues Gelände auf alle Stadtteile ausgedehnt wissen, wie die Fraktionsvorsitzende Ute Leidig erläuterte. Die Stadtverwaltung helfe bei der Suche nach Ersatzstandorten, versprach OB Mentrup.

Mit Blick auf das Franz-Rohde-Haus sagte Baubürgermeister Obert, wenn man das Gebäude für Schul- oder Wohnzwecke nutzen wolle, wie das die Kult-Fraktion vorgeschlagen hatte, müsse in die Bausubstanz eingegriffen werden und damit sei die Denkmaleigenschaft weg. Es stelle sich also die Frage, wer das Haus mit den Nasszellen auf dem Gang und den schmalen, nicht barrierefreien Treppen in irgendeiner Form weiterbetreiben könne und wolle.